

Auf bekannten Pfaden

Orchideensuche bei den Göttern

12. - 26. April 2011

TEIL 3

Donnerstag, 21. April.

Nach ruhiger Nacht fahren wir wie geplant zuerst nochmals hinauf in das Verbreitungszentrum von *Ophrys delphinensis*. An dieser Stelle sei der Text der Orchidee des Monats November 2011 wiedergegeben, in der das Taxon ausführlich vorgestellt wird.

*Ophrys delphinensis*, O. Danesch & E. Danesch, 1963

*Kehren wir wieder zurück zur interessanten und ungemein vielfältigen Gattung Ragwurz. Wenn Sie die Entwicklung unserer Seite verfolgt haben, dann wissen Sie, dass in den ersten Jahren die Hybridisierung im Vordergrund stand. Das ist für uns gewissermaßen das i-Tüpfelchen beim faszinierenden Kapitel der Orchideen. Mittlerweile sind rund 500 verschiedene Kombinationen in unserem Archiv zu bewundern, das kann sich ohne Übertreibung sehen lassen. Und das sind längst nicht alle, denn gerade bei der Gattung Ophrys scheinen eigentlich alle Kombinationen möglich zu sein. Wie an anderer Stelle auf unserer Seite nachzulesen sind es in der Regel Einzelfunde oder allenfalls kleinere Hybridpopulationen, über deren Entdeckung sich die Orchideenliebhaber freuen wie kleine Kinder über einen Lego-Baukasten oder Jedi-Ritter (die Autoren eingeschlossen).*

*In seltenen Fällen können solche spontan entstandenen Kreuzungen allerdings ein Eigenleben entwickeln. Dies kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn sie die günstigen Eigenschaften beider Eltern vereinen und deshalb sehr robust sind. Oder aber sie bringen neue, für bestimmte Nischen günstige Voraussetzungen mit. Sind sie dann noch fertil und finden einen Bestäuber, der sie attraktiv findet, können sich im Laufe der Jahrzehnte ansehnliche Populationen entwickeln. In Anbetracht der Leichtigkeit der Samen können sie dann auch größere Distanzen überwinden und das Verbreitungsgebiet vergrößern, so dass sich irgendwann die Frage stellt, ob man es nicht mittlerweile mit einem eigenständigen Taxon zu tun hat.*

*In vielen Fällen kann man über die Entstehung von bestimmten Arten nur mutmaßen. Dies gilt zum Beispiel für die jüngst als eigene Art beschriebene *Ophrys antiochiana*, die es in einer Population von rund 50 Exemplaren ausschließlich auf einem kleinen Friedhof in der Türkei zu geben scheint. Über die Entstehung dieser "Art" wird heftig diskutiert, aber letztlich sind die Eltern unbekannt. In einigen Fällen aber scheint die Entstehungsgeschichte gut nachvollziehbar zu sein. So ist das auch bei unserem heutigen Kandidaten, der Delphi-Ragwurz. Zugegebenermaßen ist es auch nicht schwer, die möglichen Eltern zu erkennen, wenn man sich die Morphologie dieses Taxons ansieht. Vor allem individuenreichere Bestände decken die gesamte Bandbreite im Erscheinungsbild zwischen den Eltern ab, von Exemplaren, die gerade mitten drin liegen (50:50-Hybriden) bis hin zu 90%-Dominanz eines der Eltern (90:10-Hybriden).*

*In unserem Falle geht die Bandbreite des Erscheinungsbildes von *Ophrys argolica* bis hin zu *Ophrys oestrifera*. Im Übrigen ist gerade die hohe morphologische Variabilität der Blüten ein Hinweis auf eine hybridogene Entstehung. Wie immer hat auch dieser Vorteil seinen "Nachteil": Man kann gar nicht aufhören zu fotografieren, jedes Exemplar sieht irgendwie anders aus. Schaut mal nach in unserem Bildarchiv, das wir mit einer ganzen Reihe von Fotos zu dieser Art ergänzt*

haben. Scrollen Sie dort mal die Leiste in der Mitte nach oben und unten und vergleichen Sie zu den Eltern, sie werden staunen und letztlich das oben gesagte bestätigt finden.

Auch wenn *Ophrys delphinensis* ein vergleichsweise kleines Verbreitungsgebiet hat, so ist doch insbesondere anhand der Individuenstärken der Artstatus gerechtfertigt. Apropos Vorkommen: *Ophrys delphinensis* kommt - wie der Name schon vermuten lässt - beispielsweise in der Umgebung des antiken Delphi vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Umgebung des Kanals von Korinth. Größere Bestände - wenn man bei dieser seltenen Art überhaupt davon reden kann - wachsen an den Nordhängen des Küstengebirges im nördlichen Peloponnes. Das ostmediterrane Florenelement braucht nicht zwingend Kalkboden, wohl aber kalkhaltigen Boden und einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Den findet sie beispielsweise an Böschungen, in Magerrasen, in lückiger Macchie und in lückigen Kiefernwäldern. Die höchsten Fundorte befinden sich auf 1.100 Meter über dem Meer, die Hauptblütezeit liegt in der zweiten Aprilhälfte.

Häufig ist sie in den Vorkommensgebieten allerdings nirgends. Neben Einzelexemplaren konnten wir bei unserer Griechenlandexkursion im April 2011 im nördlichen Peloponnes auf einem grasigen, abgerutschten Hang einen Bestand von immerhin 200 Exemplaren entdecken. Hier war ein Studium besonders gut möglich und der hybridogene Charakter gut sichtbar. An anderen Standorten mit Vorkommen beider Elternarten, wo wir nur wenige Exemplare fanden, konnte indes nicht festgestellt werden, ob es sich um spontane Primärhybriden oder schon um die "echte" *Ophrys delphinensis* handelt. Und auch Hybriden der Delphi-Ragwurz mit anderen Ragwurzararten sind meist problematisch, weil man letztlich nicht zweifelsfrei sagen kann, ob *Ophrys delphinensis*, *Ophrys argolica* oder *Ophrys oestrifera* als Elter in Frage kommt.

Neben Hybriden gibt es natürlich auch bei der Delphi-Ragwurz Albinos. Sie sind wegen der Seltenheit des Taxons natürlich extreme Raritäten. Bei unserem Besuch im April 2011 fanden wir zu unserer großen Freude ein Exemplar mit weißem Perigon und wenig Zeichnung und Farbe auf der Lippe, kein "reiner" Albinos, aber dennoch ein echtes Highlight für Orchideefreaks, das Sie in unserem Archiv bestaunen können. Bestäubt wird die Art von *Anthophora plagiata*, was übrigens auch ganz gut zur Hybridtheorie passt, denn diese Hymenoptere bestäubt auch *Ophrys argolica*.

Bevor die Hauptstraße ansteigt und sich in Serpentinaen nach oben schraubt, stellen wir unsere Autos am Beginn eines Feldwegs rechts der Straße ab. Mit Alains kleinem C1 können wir zwar noch etwas weiter fahren, aber der BMW ist nicht geländetauglich, so dass ich lieber zu Fuß gehe, während Aldo's lädierte Knie bei Alain Platz nehmen und sich noch etwas weiter hinauf chauffieren lassen. Zu Fuß zu gehen sollte für mich eine gute Wahl sein. Vom Weg aus erspä-

he ich in der angrenzenden, mit hohen Grasbulten bewachsenen Fläche die erste *Ophrys delphinensis*. Die Suche in der Umgebung liefert dann immer mehr Exemplare. Schließlich kommen stattliche rund 200 Exemplare zusammen, darunter ein Exemplar mit orangebrauner Lippe und weißem Perigon (Farbtafel). Besser kann es weiter oben auch nicht sein, so dass ich erst gar nicht weiterlaufe, sondern hier in aller Ruhe fotografiere und auf die Rückkehr meiner Kollegen warte. Bei der Gelegenheit entdecke ich auch einige wenige Exemplare, die aussehen wie reine *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* ohne Einschlag von *Ophrys argolica*. Entweder sind das tatsächlich welche, was ja sein kann, oder sie gehören auch zu *Ophrys delphinensis*, und sie bestehen aus 99% Schnepfe und 1% *argolica*. Genau sagen kann man das nicht, selbst 50:50-Primärhybriden wären nicht zu erkennen, weil *Ophrys delphinensis* bekanntermaßen selbst hybridogenen Ursprungs ist und *Ophrys argolica* und eine „Gehörnte“ verantwortlich zeichnen.

- G 44 *Ophrys delphinensis* (ca. 200 Ex., blühend)
- Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (wenige, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (wenige, verblühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (wenige, verblühend)

Wir sind damit fertig und zufrieden hier an der Nordküste des Peloponnes. Bei windigem, aber zum Glück schönem Wetter fahren wir wieder durch die Baustellen Richtung Westen. In Rio biegen wir ab auf die neue, mautpflichtige, aber beeindruckende (und hoffentlich auch Erdbebenresistente) Rion-Antirion-Brücke, die seit 2004 den Peloponnes und das Festland über die Meerenge von Korinth verbindet. Es ist ein einmaliges Bauwerk von immerhin 2,9 Kilometer Länge und ein irgendwie erhabenes Gefühl, darauf zu fahren, vergleichbar allenfalls mit der Brücke von Millau in Südfrankreich. Jedenfalls geht es über die Brücke bedeutend schneller als früher, wo man die Autos noch auf einer Fähre stapeln musste. Hier gibt's übrigens auf der Autobahn eine Ampelanlage, an der ein Ziehharmonikaspieler eine lustige Weise spielt. So was gibt's bei uns nicht. Schade eigentlich, bei den vielen Staus auf unseren Autobahnen.

Lisa hat mittlerweile einen Standort im Speicher, der rund 50 Kilometer entfernt ist. Zu finden ist der Platz leicht, denn außer der Haltebucht ist hier eigentlich gar kein Platz für Orchideen. Und es ist recht interessant hier, was vermutlich auch daran liegt, dass es keine Beweidung, sondern allenfalls Menschentritt und -hinterlassen-schaften aller Art gibt. Jedenfalls entdecken wir tatsächlich einige der Hybriden aus unserer Literaturliste, wenn gleich die interessanteste, nämlich die Hybride *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* x *Ophrys lutea* subsp. *lutea* leider nicht dabei ist. Dafür entdecken wir die Hybride zwischen

*Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica* und *Ophrys ferrum-equinum* sowie eine erste und vereinsamte *Ophrys helena*, ein wunderschönes Taxon, das wir hof-



Blick vom Hotelzimmer aus die Nordküste bei Diakofto

fentlich weiter im Norden noch häufiger entdecken werden. Neun Arten und zwei verschiedene Hybriden in einer Parkbucht, das ist nicht schlecht und macht Hoffnung für den Epirus.

- G 45 *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, bl.-verbl.)
- Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, verblühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys helena* (Einzelex. verblühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (wenige, blühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (wenige, aufblühend)

- Ophrys sphegodes subsp. cephalonica
  - x Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum (2 Ex., verblühend)
- Ophrys mammosa subsp. mammosa
  - x Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum (5 Ex., bl.-verblüht)
- Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum
  - x Ophrys aesculapii (Einzelex., blühend)

Unser nächster Halt liegt bei Amphilochia. Hier soll es interessante Orchideen geben, unter anderem die Hybride zwischen Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum und Ophrys helena. Viel Hoffnung haben wir allerdings bei der bisherigen Erfahrung der Reise nicht. Und viel ist tatsächlich nicht los auf dem relativ heißen Hang. Aber sie werden es nicht glauben, wir finden schließlich tatsächlich zwei der gesuchten Hybriden blühend, was für ein Glück. Eine Ophrys helena allerdings sehen wir nicht, dafür ein ganze Reihe völlig verblühter Ragwurze. Vom Habitus her könnten es Busen sein.

- G 46 Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum (zerstreut, verbl.-verblüht)
  - Ophrys cf. mammosa subsp. mammosa (wenige, verblüht)
  - Ophrys helena
    - x Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum (2 Ex., blühend)

Länger halten wir uns nicht auf, denn wir müssen heute früher als sonst mit der Hotelsuche beginnen. Morgen ist Karfreitag, und wer sich auskennt, der weiß, dass Ostern das bedeutendste Fest in Griechenland ist und eigentlich alle unterwegs und die Hotels entsprechend ausgebucht sind. Und im Übrigen haben wir noch rund 2 Stunden Fahrstrecke vor uns, also los geht's. Um Halb vier Uhr sind wir schließlich im Epirus, wo wir die nächsten vier Tage nach unseren Blumen suchen wollen. Je weiter wir ins Landesinnere kommen, desto wärmer wird es. Schließlich zeigt das Thermometer stattliche 24 Grad, uns soll's recht sein, denn die Orchideenflora, die auch hier im Verzug sein dürfte, bekommt so doch ein wenig Schubhilfe. Es ist eben im Frühling nicht immer am Meer am wärmsten, wie man vielleicht vermuten könnte. Grund ist das noch relativ kühle Meerwasser, das eine zu starke Aufheizung der Luft verhindert.

In Anbetracht der Lufttemperatur beschließen wir, noch vor Ioannina eine kurze Bierpause einzulegen. Dann wecken wir Lisa wieder aus dem verdienten Schlaf und machen uns auf den Weg die letzten 30 Kilometer nach Ioannina. Und wie wir da so vor uns herfahren, überlegen wir uns, ob es nicht besser wäre, schon vor Erreichen des Ortes nach einer Unterkunft zu suchen. Ein Standort südlich des Ortes hätte den Vorteil, dass man die südlich und westlich gelegenen Orchideenplätze besser erreichen könnte, keine Parkplatzprobleme hätte und schließlich vermutlich auch weniger Lärm und mehr freie Betten finden wür-

de als in der Stadt. Deshalb kommt uns ein Hinweisschild an der Hauptstraße gerade recht. Ein Versuch ist es wert. Das Hotel "Filoxenia" liegt sehr hübsch etwas abseits der Hauptstraße und, was natürlich besonders wichtig ist, es gibt noch zwei Zimmer, eines davon allerdings im Untergeschoss mit relativ kleinen Guckfenstern. Auf die ansonsten schöne Aussicht müssen Aldo und ich deshalb leider verzichten. Wir bleiben trotzdem, denn was man hat, das hat man. Und 60 € für das Doppelzimmer nahe der Großstadt und an Ostern sind eigentlich günstig. Auf der anderen Seite der Hauptstraße und damit bequem zu Fuß erreichbar soll es ein Restaurant geben, auch das passt und erspart und das Herumgesuche in der Stadt.

Nachdem wir unsere Koffer abgestellt haben, bleibt noch Zeit, erleichtert zu einem Orchideenplatz zu fahren. Wir entschließen uns für einen Standort, dessen Liste recht interessant ist und wo die Orchideen am Straßenrand wachsen und damit leicht erreichbar sein dürften. Ein wirklich schöner Platz ist das hier, den wir an einem anderen Tag bei besserem Licht sicher noch einmal aufsuchen müssen. Ansonsten hetzen wir den letzten Sonnenstrahlen am Straßenrand hinterher. Und während es im langsam verbrachenden Gelände oberhalb der Straße mit viel knospenden bis blühenden Orchis morio subsp. caucasica relativ überschaubar ist, macht uns der Straßenrand Probleme. Gut, es gibt Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum und Ophrys mammosa subsp. leucophthalma. Und ebenfalls Ophrys helena. Aber eine ganze Reihe von Exemplaren ist nicht eindeutig zuordenbar und liegt vermutlich dazwischen. Und auch die Abgrenzung zwischen den Taxa leucophthalma und mammosa ist nicht immer eindeutig möglich. Jedenfalls sind unsere Fotoapparate ausgiebig beschäftigt und wir sind froh, dass unsere Befürchtungen, in diesem Jahr viel zu früh unterwegs zu sein, sich glücklicherweise nicht bestätigen.

- G 47 Orchis morio subsp. caucasica (verbreitet, aufblühend-blühend-knospend)
- Ophrys leucophthalma (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Orchis papilionacea (vereinzelt, knospend)
- Ophrys sphegodes subsp. herae (vereinzelt, blühend)
- Orchis simia subsp. simia (vereinzelt blühend)
- Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum (vereinzelt, blühend)
- Ophrys helena (zerstreut, aufblühend-blühend)
- Ophrys mammosa subsp. mammosa (zerstreut, blühend)

23. April:

- Ophrys zeusii (Einzelex., aufblühend)
- Ophrys leucophthalma mit labelloiden seidl. Sepalen (Einzelex., blühend)
- Ophrys sphegodes subsp. zeusii
  - x Ophrys mammosa subsp. leucophthalma (Einzelex., blühend)



Ophrys helena x Ophrys mammosa subsp. leucopthalma (3 Ex., blühend)  
cf. Ophrys mammosa subsp. mammosa  
    x Ophrys mammosa subsp. leucopthalma (wenige, blühend)  
Ophrys mammosa subsp. mammosa x Ophrys helenae („ Ex., blühend)



Auf dem Weg zu Ophrys delphinensis

Damit sind wir (vorerst) fertig hier oben und fahren wieder hinunter Richtung Ioannina. Nach kurzer Fahrt halten wir in einer scharfen Kurve ein letztes Mal an, weil das Gelände interessant aussieht. Und in der Tat, insbesondere Ophrys helena gibt es hier in größerem Bestand, dazu einige Hybriden mit Ophrys mammosa subsp. mammosa. Damit sind wir für heute auch geländemäßig zufrieden. Nach einer Dusche marschieren wir zum Restaurant. Bloß, wo ist das nur? An einem Gebäude, vor dem einige Stühle herumstehen, wollen wir mal fragen. Und wir treffen ins Schwarze. Man spricht deutsch, der Chef hat 40 Jahre in München gearbeitet, die Chefin stammt aus Bremen, das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist, dass hier eigentlich niemand auf Gäste vorbereitet ist und unser unerwartetes Erscheinen eine heftige Diskussion des Chefs mit seiner Frau auslöst. Oh je. Aber wegschicken will man uns auch nicht. Erstens



gehört sich das in einem gastfreundlichen Land wie Griechenland grundsätzlich nicht, auch wenn es pleite ist. Zum anderen kann man den unverhofften kleinen Geldregen doch gut gebrauchen, weil es pleite ist. Schließlich zaubert uns die Chefin doch noch ein leckeres und auch frisches Menü auf den Tisch. Und nach einer halben Stunde angeregte Gespräche und einer Schimpftirade über Beamte, zuerst griechische, dann auch deutsche, bleibt die Ouzo-Flasche schließlich auf dem Tisch stehen. Wir können versichern, dass sie am Ende des Abends längst nicht mehr so voll war wie vor dem Essen. Gut, dass wir ohne Auto hier sind. Zufrieden vereinbaren wir, Morgen wieder herzukommen. Dafür dürfen wir uns auch das Essen aussuchen. Das ist ein Wort.

Freitag, 22. April

Heute steht die Ecke um Ioannina-Jeromnimi auf dem Programm. Bei kühlen sechs Grad machen wir uns nach ausgiebigem Frühstück gemeinsam auf den Weg. Dafür scheint die Sonne vom wolkenlosen Himmel, so dass Aldos ohnehin schon rote Kopfhaut vermutlich heute noch röter und der Kontrast zu den weißen Haaren noch größer wird. Als erstes nehmen wir uns gleich mal einen interessanten Standort vor. Insbesondere die hier gefundenen Hybriden zwischen *Ophrys helena* und *Ophrys oestriifera* subsp. *oestriifera* („cerastes“) reizen uns da. *Ophrys cerastes* steht übrigens in unseren Unterlagen, es gibt aber Kollegen, für die ist das schlicht *Ophrys oestriifera* s.l.. Kaum ausgestiegen bekommen wir Besuch. Zwei Hunde aus dem nahen Steinbruchgelände erklären uns mit lautem Gebell zu unerwünschten Personen, was auch Aldo zu lautem Bellen veranlasst. Ich weiß nicht, was er ihnen gesagt hat, aber sie lassen uns in Ruhe. Es gäbe sowieso nichts, was uns daran hindern würde, ausgiebig über die Fläche herzufallen. Und es ist ein wirklich schöner und weitläufiger Biotop mit Tausenden von Orchideen, wenn gleich wir auch hier rund eine Woche zu früh dran sind. Auch *Ophrys helena* ist verbreitet, überall leuchten die Blütenlippen im Grasland.

Trotz intensiver Suche finden wir rund um den Fundpunkt zuerst keine Hybriden zwischen *Ophrys oestriifera* subsp. *oestriifera* („cerastes“) und *Ophrys helena*. Kann das sein? Immerhin stehen ja 30 Exemplare in der Liste. Da sollten doch wenigstens ein oder zwei Exemplare auch dieses Jahr zu finden sein. Und plötzlich stolpern wir über die erste. Sie hat erst eine Blüte auf und ist deshalb nicht ganz so leicht zu erkennen. Und nachdem wir stehen geblieben sind und uns zu dritt näher umsehen, entdecken wir noch drei weitere bereits aufgeblühte Pflanzen, toll ist das. Andere Ragwurze stehen noch in Knospen, wir vermuten *Ophrys oestriifera* subsp. *oestriifera* („cerastes“) und weitere Hybriden. *Ophrys oestriifera* subsp. *oestriifera* („cerastes“) scheint damit ein vergleichsweise spät

blühendes Taxon zu sein, wobei man über dieses Taxon auch wie gesagt trefflich diskutieren kann. Noch etwas sei an dieser Stelle bemerkt. Auch hier hören wir in der Ferne das Bimmeln von Schafs- oder Ziegenglocken. "Auch" deshalb, weil es fast keinen Standort ohne Gebimmel gibt. Daraus kann man schließen, dass der Beweidungsdruck insgesamt sehr hoch ist und man einfach Glück haben muss, eine noch nicht beweidete Fläche zu entdecken.

- G 48 *Ophrys helena* (incl. Doppellippe, verbreitet, aufblühend-blühend-kn.)  
    *Orchis lactea* (zerstreut verblüht)  
    *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (zerstreut, blühend)  
    *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)  
    *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* („cerastes“) (wenige, kn.(-aufblühend)  
    *Himantoglossum* sp. (wenige, treibend)  
    *Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend)  
    *Barlia robertiana* (wenige, verblühend)  
    *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* („cerastes“)  
        x *Ophrys helena* (ca. 5 Ex., aufblühend-knospend)  
    *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa*  
        x *Ophrys helena* (vereinzelt, blühend)

Der nächste Standort ist eindeutig an dem auf der anderen Seite aufgebauten Solarfeld zu erkennen. Hier ist kaum was los, was uns doch verblüfft, stehen doch hier sogar 40 Hybriden zwischen *Ophrys helena* und *Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* („cerastes“) in der Liste. Das mag einerseits damit zusammenhängen, dass die Fläche verbrannt und offensichtlich nicht mehr beweidet wird, was der Ausbreitung des Adlerfarns Vorschub leistet, und wir andererseits auch zu früh dran sind. Kein Platz, bei dem die Suche Freude macht wie beim letzten Standort ist das hier.

- G 49 *Ophrys helena* (wenige, aufblühend)

Nach kurzem Aufenthalt geht es weiter zu einem Platz, an dem u.a. die Hybride *Ophrys lutea* subsp. *minor* x *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* vorkommen soll. *Ophrys lutea* subsp. *minor* ist etwas unterwegs, die Hybride aber nicht mehr da und durch Abfall ersetzt, der durch die Straßenkanalisation in die Fläche eingeschwemmt wird. Insgesamt sind wir auch hier enttäuscht. Das Gelände wäre ideal, aber Orchideen sind Mangelware. Das kann nicht nur mit der Beweidung zusammenhängen und lässt jetzt doch den Schluss zu, dass wir ein eher unterdurchschnittliches Jahr erwisch haben. Die Flächen sind eben und exponiert und folglich auch für Kaltluft anfällig, auch das mag ein Grund sein. Und dass wir relativ früh dran sind, kann man auch am Gelben Affodill sehen, der gerade erst mit der Blüte begonnen hat.



*Ophrys helena* ist bei Ioannina die häufigste Ragwurzart

- G 50 *Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, aufblühend)
- Orchis morio* subsp. *caucasica* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Ophrys helena* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Orchis papilionacea* (wenige, aufblühend-knospend)

Auch hier sind wir also relativ schnell fertig, die Suche macht schlichtweg keinen Spaß. Auch der nächste außerplanmäßige Halt sollte sich lohnen. Die Wiese steht voller *Ophrys helena*, es ist der dichteste und beeindruckendste Bestand dieser schönen Art auf unserer Reise. Es ist uns übrigens schon an anderen Stellen aufgefallen: Die schöne Helena ist anspruchsvoll, was die Versorgung angeht. Die Dame meidet ganz magere, trockene Stellen und fühlt sich insbesondere zwischen hohem Gras wohl. Ein Teil der Fläche ist bereits rasenartig abgefressen, wir müssen uns mit den noch nicht beweideten Parzellen begnügen. Die in der Liste angegebenen Hybriden liegen bedauerlicherweise im bereits abgeweideten Teil, weitere können wir leider nicht entdecken.

- G 51 *Ophrys helena* (verbreitet, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
- Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys mammosa* subsp. *leucophthalma* (wenige, blühend)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (Einzelex., verblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (Einzelex., blühend)

Auf den nächsten Standort freuen wir uns wieder ganz besonders. Nicht weniger als 23 Arten und 6 verschiedene Hybriden stehen hier in der Liste mit dem Zusatz, dass es sich vermutlich um einen der besten Orchideenstandorte im Epirus handelt. Wow, das ist in der Tat vielversprechend. Wir finden den Platz auf Anhieb und können bestätigen, dass das sehr weitläufige, durch Heckenstreifen und Feldgehölzgruppen in viele kleinere Extensivwiesen gegliederte Gelände ein optimaler Orchideenstandort ist. Zudem liegt hier offensichtlich ein Stauhori-zont, denn manche Stellen sind üblicherweise feucht und nass, was die Orchideenvielfalt natürlich zusätzlich fördert, wenn nicht, wie offensichtlich in diesem Jahr, der Regen weitgehend ausgeblieben ist. Die Nassstellen sind nämlich bedauerlicherweise furztrocka, wie der Schwabe sagt. Leider ist deshalb auch hier die Orchideenflora nur sehr spärlich entwickelt, und das, was es zur Blüte geschafft hat, ist recht mickrig geraten. Sehr gut kann man das an den wenigen *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* sehen, die schwächlich sind wie selten. Außerdem waren hier die Schafe schon drin, etwas anderes hätte uns auch gewundert. Natürlich gibt es Orchideen, aber verglichen mit den Erwartungen sind wir doch sehr enttäuscht. Bloß ändern können wir das nun auch nicht. Zum ersten Mal sehen wir hier bewusst *Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica*, zu erkennen an der mehr langgezogenen und auffallend behaarten Lippe mit lang gestrecktem Mal. Die weit überwiegende Mehrzahl ist erwartungsgemäß schon völlig verblüht, aber wir entdecken auch noch zwei gut blühende Exemplare am Rande eines Gebüsches. Und auch zum ersten Mal auf dieser Reise kommt uns eine *Ophrys zeusii* mit einer geöffneten Blüte unter die Augen. Aber auch die ist vergleichsweise mickrig und steht isoliert herum. 17 Arten werden es dann zwar doch noch, das kann sich für dieses eher unterdurchschnittliche Jahr sehen lassen. Bloß wo sich die über 10.000 *Orchis coriophora* dieses Jahr versteckt haben, ist uns ein Rätsel.

- G 52 *Orchis morio* subsp. *caucasica* (zerstreut, knospend-blühend-aufblühend)
- Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, knospend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, knospend-blühend)
- Ophrys* sp (vereinzelt, knospend)

Himantoglossum sp. (vereinzelt, Rosetten)  
 Ophrys oestriifera subsp. crassicornis (zerstreut, blühend)  
 Ophrys helena (wenige, blühend)  
 Ophrys sphegodes subsp. herae (zerstreut, verblüht-verblühend)  
 Serapias lingua subsp. lingua (zerstreut, blühend-aufblühend)  
 Ophrys lutea subsp. phryganae (wenige, blühend)  
 Ophrys sphegodes subsp. cephalonica (zerstreut, verblüht-verblühend)  
 Ophrys zeusii (Einzelex., aufblühend)  
 Ophrys bombyliflora (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
 Ophrys umbilicata subsp. attica (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys mammosa subsp. mammosa (Einzelex., verblühend)  
 Ophrys lutea subsp. lutea (wenige, blühend-aufblühend)

Das war gut und fast spitze. Nach einer kurzen Cola bzw. einem Bier - beides sehr widerwillig in einer Bar serviert, weil es ja Arbeit macht - geht's zum nächsten Platz. Als wir auf dem Weg Richtung Jeromnimi blühende Ophrys helena sehen, ist wieder eine Bremsung angesagt. Viel gibt der Standort dann allerdings nicht her, so dass wir uns nur kurz aufhalten.

G 53 Ophrys helena (zerstreut, blühend)  
       Ophrys lutea subsp. minor (zerstreut, blühend)

Der nächste Platz ist wieder vielversprechend. Wenn man die Fundortangaben der Kollegen von dort addiert, kommt man auf sage und schreibe 34 verschiedene Arten und zwei Hybriden, das ist ja kaum zu glauben. Natürlich findet man das alles nie auf einmal, dennoch ist ein solcher Platz außergewöhnlich. Wir finden als erstes ordentlich Ziegenscheiße, garniert mit Kuhfladen, wie könnte es auch anders sein. Wir erwarten also auch hier keine Wunder. Aber es soll anders kommen. Trotz Beweidung ist noch viel übrig geblieben, so dass wir diesmal sogar Spaß haben beim suchen. Drei verschiedene Hybridkombinationen entdecken wir schließlich, wobei natürlich die Hybride zwischen Ophrys helena und Ophrys bombyliflora das Highlight ist, wobei wir auch da zuerst Problem haben. Betrachtet man die Fotos, leuchtet einem bombyliflora direkt entgegen. Aber genau daneben stehen Ophrys umbilicata subsp. attica und Ophrys helena. Eine Hybride mit diesen beiden Arten wäre also viel naheliegender. Wir bleiben dabei, dass Ophrys bombyliflora und nicht Ophrys umbilicata subsp. attica hier seine Finger im Spiel hat. Orchis lactea ist hier zu unserer Überraschung noch in voller Blüte. Auch das zeigt, dass wir es nicht mit einem "normalen" Jahr zu tun haben können. Die Art sollte hier am 22. April längst verblüht sein.

G 54 Orchis lactea (zerstreut, blühend-verblühend)



*Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)  
*Orchis italica* (vereinzelt, aufblühend)  
*Orchis morio* subsp. *caucasica* (vereinzelt, aufblühend)  
*Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica* (vereinzelt, verblüht)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend)  
*Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, treibend-knospend)  
*Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (Einzelex., verblühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (wenige, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* x *Ophrys helena* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
     x *Ophrys helena* (3 Ex., blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
     x *Orchis morio* subsp. *caucasica* (ca. 30 Ex., blühend)



In der Zagoria

Am nächsten Standort haben wir es auf ein relativ neues Taxon abgesehen. *Ophrys hansreinhardi* soll hier vorkommen, mal sehen. An der GPS-Stelle ist aber außer einer vermeintlichen *Ophrys reinhardiorum* nichts zu sehen. Etwas, das auf die Beschreibung von "hansreinhardi" passt, entdecken wir jedenfalls nicht. Apropos Beschreibung: Wir tun uns schwer mit diesem Taxon und vermuten, dass wir während unserer gesamten Reise kein einziges Exemplar zu Gesicht bekommen haben, aus welchem Grund auch immer.

G 55 *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (wenige, blühend)  
*Ophrys helena* (wenige, blühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)

Der nächste Fundort ist wieder bemerkenswert. Dort steht nämlich *Orchis albanica* mit Fragezeichen in der Liste, Grund genug, um da mal nachzusehen. Ganz abwegig ist das nicht, denn Albanien ist Luftlinie nur rund 15 Kilometer entfernt. Viel *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* gibt es hier, sie steht eng verbandelt mit *Ophrys lutea* subsp. *minor*. Die erhoffte Hybride finden wir leider nicht, obwohl wir mehrere Hundert Pflanzen näher ansehen. Und außer normalen *Orchis morio* subsp. *caucasica* ist auch nirgendwo eine *Orchis albanica* zu entdecken. Wir können diese Angabe also nicht bestätigen. Apropos "morio": Wenn man den Kollegen Kretzschmar, Eccarius und Dietrich folgt, dann gibt es auf dem griechischen Festland wie auch auf dem Peloponnes ausschließlich die Subspezies *caucasica*, gekennzeichnet durch vergleichsweise vorstehende Lippen-Mittel-lappen. Die Merkmale stimmen für die hier wachsenden Pflanzen zu, wir übernehmen das deshalb. Mittlerweile hat sich ein ordentliches Gewitter zusammengebraut, so dass wir beschleunigt den Rückweg antreten. Bei der Gelegenheit entdecken wir abseits des Weges drei Pflanzen, die uns suspekt vorkommen. Wegen der bereits recht nahe zuckenden Blitze - auf die wir gerne verzichten können, haben wir doch selbst einen Kugelblitz - fotografieren wir auf die Schnelle, ohne uns in der unmittelbaren Umgebung näher umzusehen. Auch im Nachhinein betrachtet fällt uns die Zuordnung schwer. Wir bilden die drei Pflanzen hier einmal ab (Farbtafel). Zu welchen Taxa muss man das zählen? Bei den beiden Exemplaren mit farbigem Perigon könnte es sich um Hybriden mit *Ophrys helena* handeln. Aber mit wem? Eine *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* oder *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* finden wir nämlich nicht. Und das Exemplar mit dem grünen Perigon bei relativ großer Lippe ist uns rätselhaft. 34S 0464976 4402763.

G 56 *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys helena* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (verbreitet, blühend)



Orchis morio subsp. caucasica (vereinzelt, aufblühend)  
Orchis papilionacea subsp. rubra (vereinzelt, aufblühend)  
Ophrys sp. mammosa subsp. mammosa (2 Ex., blühend)  
Ophrys. sp. (2 Ex., blühend)  
Ophrys. sp. (Einzelex., blühend)  
Orchis lactea (vereinzelt, blühend)  
Orchis papilionacea subsp. rubra  
x Orchis morio subsp. caucasica (wenige, blühend-aufblühend)

Damit ist wieder ein Geländetag zu Ende. Das Gewitter stört uns jetzt nicht mehr. Das Abendessen bei unseren neuen Freunden ist sehr gut, wenn gleich das Lamm etwas unterernährt und knöchrig daherkommt. Und die Ouzo-Flasche wird zusehends leichter. Das fördert die Stimmung. Wir diskutieren heftig Deutsch-Englisch-Französisch, was doch manchmal zu Missverständnissen führen kann. Nachdem wir uns über unser Alter unterhalten haben, fragt der Chef, wie viel Souvlaki wir denn Morgen essen wollen. Darauf antwortet Alain mit voller Überzeugung "69", was dann doch kurzfristig erstaunte Gesichter hinterlässt, zumal Alain generell keine so großen Portionen isst.

Samstag, 23. April

Sonniges Wetter soweit das Auge reicht, so soll's sein. Als erstes fahren wir nach Dramesi. Acht verschiedene Hybriden sind hier schon gefunden worden, unter anderem die hübsche und begehrte Kombination zwischen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis coriophora* subsp. *fragrans*, wir sind also gespannt. Der Straßenrand ist einigermaßen abgefressen, in der Fläche fehlt die Beweidung dagegen seit Jahren. Das ist das Dilemma. Entweder werden die Flächen zu intensiv beweidet, oder aber gar nicht mehr. Beides ist selbstredend ungünstig für unsere Blumen. Aber noch ist genug da und das Gelände weitläufig. Damit dürften wir eine ganze Weile mit Suchen beschäftigt sein und schwärmen aus. Die Vegetation ist hier deutlich weiter, was unschwer an den aufgeblühten *Anacamptis pyramidalis* zu erkennen ist. Die sind allesamt dunkelblütig, was auf eine spät blühende Sippe hinweist. Der Platz ist übrigens auch einer der Standorte von *Ophrys "praemelena"*. die allerdings extrem früh blüht und schon Mitte März nicht mehr zu finden ist. Auf größerer Fläche ist das Gras ziemlich verfilzt, Orchideen sind nur noch sporadisch vertreten.

Das Highlight hier sind aber zweifelsfrei die rund acht Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*, die wir an einer offensichtlich besonders nährstoffarmen und deshalb weniger vergrasten Stelle finden. Wie das allerdings hier in einigen Jah-

ren aussehen wird, bleibt abzuwarten. Wir befürchten, dass die Orchideenflora weiter stark abnehmen wird mangels Beweidung. Eigentlich sehr schade für den schönen Standort, der möglicherweise noch andere Kostbarkeiten bereithält. Die schöne *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* x *Orchis coriophora* subsp. *fragrans* sind noch nicht so weit, wenn sie sich denn überhaupt in diesem trockenen Jahr bequem zu blühen. Nach diesem schönen Erlebnis schauen wir uns auch noch auf der anderen Seite der Straße um. Dort ist das Gelände felsiger, aber nicht weniger interessant. Außerdem ist der Verfilzungs- und Verbuschungsdruck hier nicht so stark wie in den unterhalb liegenden Terrassen, so dass sich dieser Standort wohl länger halten können. Insgesamt 18 verschiedene Arten kommen zusammen, das kann sich sehen lassen und ist ein guter Start in den Tag.

- G 57 *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, verblühend-bl.)  
*Orchis italica* blühend (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, verblühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys helena* (zerstreut, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* dunkelblütig (zerstreut, knospend-blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* („cerastes“) (vereinzelt, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, knospend)  
*Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (Einzelex., aufblühend)  
*Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (mit rosa Perigon, zerstreut, verbl.)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma* (Einzelex., verblühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *caucasica* (Einzelex., blühend)  
*Orchis lactea* (vereinzelt, verblühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma* (8 Ex., bl.-verblühend)  
*Ophrys mammosa* subsp. *mammosa*  
x *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
x *Ophrys helenae* (Einzelex., blühend)



Judassträucher vor der imposanten Kulisse des Giona-Massivs

Das war jetzt eine ausgiebige Untersuchung, die Spaß gemacht hat. Ganz in der Nähe liegt ein Standort unseres Freundes Uli, den wir uns jetzt nach einem kleinen Vesper noch vornehmen. Er ist deshalb für uns interessant, weil hier *Ophrys epirotica* / *zeusii* in der Liste steht und uns solche kritischen Fragen natürlich besonders reizen. Bedauerlicherweise können wir weder die eine noch die andere entdecken, wobei wir möglicherweise auch zu früh dran sind. Zurzeit, das kann man ohne Übertreibung sagen, sind *Ophrys helena* nach *Ophrys lutea* subsp. *minor* die häufigsten blühenden Ragwurze hier in der Gegend.

- G 58 *Ophrys helena* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* („cerastes“) (vereinzelt, blühend)
- Orchis lactea* (vereinzelt, verblüht)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend-aufblühend-kn.)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)

Jetzt ist nochmals der Standort G 46 dran. Diesmal sehen wir uns nicht nur am Straßenrand, sondern auch oberhalb und unterhalb der Straße ausgiebig um. So verlängert sich unsere Orchideenliste noch etwas, wobei uns insbesondere die erste aufblühende *Ophrys zeusii* erfreut. Es dürfte sicher nicht die einzige sein hier, aber in Knospen sind die Dinger einfach nicht zu entdecken. Dann fahren wir noch ein Stückchen weiter. Auf der Hochfläche halten wir auf Höhe verdächtiger Extensivweiden. Ein gutes Gelände wäre das, allerdings scheint zumindest oberflächlich wenig Kalk da zu sein, was man sehr schön an den gutwüchsigen und dichten Adlerfarnbeständen ablesen kann. Aber selbst dafür ist die Orchideenvielfalt hier doch überraschend schwach. Insbesondere Ragwurz gibt es gar keine.

- G 59 *Orchis morio* subsp. *caucasica* (vereinzelt, knospend-aufblühend-bl.)  
*Orchis papilionacea* sp.  
x *Orchis morio* subsp. *caucasica* (10 Ex., aufblühend)

Zum Abschluss besuchen wir noch kurz einen Standort direkt an der Straße am Ende der Abfahrt Richtung Ioannina. Hier ist nur wenig los. Einerseits ist die geeignete Fläche recht klein, andererseits die Beweidung relativ intensiv. Am interessantesten ist noch eine dreilappige *Ophrys helena*, wobei wir sogar eine Hybride vermuten. Stärkere Behaarung, kleinere Blüten, eingeschnürter Narbenkopf. Aber mit was? Es könnte sich nur um einen Vertreter aus der *oestrifera*-Gruppe oder um *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* handeln, wo ist dann aber das Mal geblieben?

- G 60 *Ophrys helena* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys mammosa* subsp. *leucophthalma* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys oestrifera* subsp. *oestrifera* x *Ophrys helena* (Einzelex., blühend)

Nach der Dusche freuen wir uns auf die Souvlakis, die wir gestern bestellt haben. Sie schmecken wieder ganz ausgezeichnet, auch wenn das Ambiente im Restaurant, na sagen wir mal verbesserungsfähig ist. Der Stimmung tat das gestern schon keinen Abbruch. Und von wegen 69 Souvlaki, nicht mal 5 schafft Alain ☺. Dann müssen wir uns verabschieden, denn Morgen müssen wir weiter, der Urlaub geht dem Ende zu. Christoph und Andrea sind denn auch ein wenig traurig, schließlich hatten sie angenehme Gesellschaft mit interessanten Gesprächen und darüber hinaus in den drei Tagen vermutlich auch mehr eingenommen als ansonsten im ganzen April. Während unseres Aufenthalts waren wir nämlich stets die einzigen Gäste. Kein Wunder, wer verirrt sich schon hierher, dazu noch im April? Über die Flasche Ouzo mit einer Karte drauf "Vielen

Dank für den Besuch von den netten Menschen" freuen wir uns natürlich ganz besonders. Jederzeit wieder.

Sonntag, 24. April

Durch unser kleines Kellerfenster schauen wir hinauf zum blauen Himmel, ein gutes Zeichen. Für heute Nachmittag sind erste Gewitter als Vorboten eines Schlechtwettergebiets angekündigt, mal sehen. Auf dem Programm steht heute ein landschaftliches Kleinod, die Zagoria. Stark bewaldet und wenig erschlossen ist diese Region auch kulturhistorisch sehr interessant. Insbesondere die pittoresken Bergdörfer mit ihren in Stein gedeckten Häusern und die vielen türkischen Steinbrücken sind unbedingt sehenswert. Und was die Orchideen betrifft gibt es auch Besonderes zu vermelden, nämlich die erst jüngst beschriebene *Ophrys negadensis*. Sie unterscheidet sich nur unwesentlich von *Ophrys hebes* und wir sind gespannt, ob wir mit diesem Taxon tatsächlich etwas anfangen können. Nach dem gemeinsamen Frühstück müssen wir uns auch von unserem Freund Alain verabschieden. Sein Flieger geht erst Dienstag abends, während unserer bereits morgens startet. Er kann also noch einen Tag hier in der Gegend bleiben. Dass wir uns trotzdem später noch einmal treffen werden, ahnen wir jetzt natürlich noch nicht.

Heute entdecken wir ein weiteres Feature unseres Sportwagens, die Start-Stopp-Automatik. Sie hilft Benzin sparen, quält aber dafür den Anlasser und die Batterie. Da weiß man nicht, was besser ist, man kann's mit dem Spritsparen auch übertreiben. Und dass die Griechen überdurchschnittlich viele Tote haben, liegt nicht am fehlenden Start-Stopp, sondern zum Beispiel daran, dass sie Verkehrszeichen aller Art konsequent ignorieren. Und selbst, wenn sie sie beachten wollten, ginge das nicht, denn sie sind weitgehend mit politischen Parolen beschmiert, zugeklebt, oder von Einschusslöchern durchsiebt.

Kommen wir zum ersten Orchideenstandort, den wir in der Zagoria gezielt anfahren. Die Hybride zwischen *Orchis mascula* subsp. *pinetorum* und *Orchis pauciflora* soll es hier geben, aber wir finden noch nicht mal eine *Orchis mascula* subsp. *pinetorum*. Dabei müsste die eigentlich jetzt blühen. Stattdessen entdecken wir gar nicht so selten knospende bis treibende Knabenkräuter und vermuten, dass es sich hier eben um *Orchis mascula* subsp. *pinetorum* und möglicherweise auch einige Hybriden handelt. Wir sind zumindest für diese Arten und an den wie hier nach Nord exponierten Hänge rund 14 Tage zu früh dran, was man einerseits an den blühenden stängellosen Primeln und knospenden Veilchen, aber auch an der eigentlich frühblühenden *Orchis pauciflora* sehen kann. Nur auf einem, möglicherweise nicht so lang mit Schnee bedeckten und gut

besonnten Hügel finden wir sie blühend, garniert mit vielen blühenden *Fritillaria messanensis*. Die *Dactylorhiza* übrigens, die gar nicht so selten im frischen Straßengraben steht, treibt noch nicht mal einen Blütenstand. Nur die stark und sehr dunkel gefleckten Blätter sind unverkennbar.

- G 61 *Orchis pauciflora* (verbreitet, knospend-aufblühend-blühend)
- Orchis cf. mascula* subsp. *pinetorum* (wenige, knospend-treibend)
- Ophrys hebes* (Einzelex., blühend)
- Dactylorhiza* sp. (zerstreut, Rosetten)

Auf zum nächsten Standort. Vor uns fährt ein Auto oder so was ähnliches, das uns wieder mal zeigt, dass auch TÜV hier in Griechenland ein Fremdwort sein muss. Wir fahren durch eine wunderschöne Landschaft. Laubwald dominiert, wobei die Bäume noch ihr Winterkleid tragen. Nur die blühenden Kirschbäume lassen den nahen Frühling erahnen. Am Standort angekommen finden wir einige knospende bzw. aufblühende *Orchis provincialis*, was uns doch einigermaßen irritiert, weil diese Art in unseren Listen gar nicht vermerkt ist. Außerdem steht hier vereinzelt *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii*. Und dann wären da noch die Ragwurze. Fast alles, was wir hier sehen, kann man bedenkenlos *Ophrys hebes* zuordnen. Die Art hat auch andernorts, also weit außerhalb der Zagoria, eine große Bandbreite im Erscheinungsbild. Was *Ophrys "negadensis"* sein soll, erschließt sich uns zumindest hier nicht. Drei Exemplare machen uns allerdings zu schaffen. Eines davon blüht im Gegensatz zu den weitgehend auf- bzw. verblühten *Ophrys hebes* gerade auf und alle drei sehen mit ihrer H-förmigen Zeichnung eigentlich eher aus wie kleine Spinnen, aber kann es hier so was geben? Wir zeigen sie in der Tafel und sie können sich selbst eine Meinung bilden. *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* und auch deren Hybride mit *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* können wir übrigens keine entdecken, auch die stehen in unserer Liste.

- G 62 *Orchis provincialis* (wenige, knospend-aufblühend)
- Ophrys hebes* (zerstreut, blühend)
- Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* (wenige, blühend)

Und jetzt dürfen Sie einmal raten, wer uns da völlig unerwartet entgegenkommt. Richtig, es ist Alain mit seinem kleinen C1. Nicht zu fassen. Er berichtet uns von einem schönen Standort etwas weiter, den wir noch gemeinsam besuchen wollen. An der Parkbucht fallen uns gleich mal mächtige Rosetten auf, die wir der Gattung *Himantoglossum* zuordnen. Und etwas weiter im Wald dann einige *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* und wieder das, was man als *Ophrys hebes* bezeichnen kann. Hier aber, im Gegensatz zum letzten Standort entdecken wir auch Exemplare, die gerade erst mit der Blüte begonnen haben. Sie sind auch

etwas "grünlicher" als man das von *Ophrys hebes* gewohnt ist. Jetzt könnte man über *Ophrys negadensis* spekulieren, wobei unserer Meinung nach der Wunsch Vater des Gedanken wäre. Auch diese Pflanzen bilden wir auf den Fototafeln ab, sehen Sie selbst. Wir bleiben schließlich bei *Ophrys hebes*.

- G 63 *Himantoglossum* sp. (vereinzelt, Rosetten-treibend)  
*Ophrys hebes* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* (2 Ex., aufblühend-knospend)  
*Orchis simia* subsp. *simia* (Einzelex., blühend)

Dann trennen sich unsere Wege wieder. Aldo und ich beschließen, uns am Dorfplatz von Negades unter der Platane Bier einzuverleiben. Stress muss ja jetzt gegen Ende unserer Reise nicht unbedingt sein. Überall böllert es, ein alter Brauch hier zu Ostern. Offensichtlich schießt man mit Schrot in die Luft, denn wie anders sollen wir den Kugelregen, der auf die Dächer prasselt sonst erklären? Und unaufgefordert bekommen wir zu unserem Bier gleich noch einige Happen Osterlammbraten samt Brot. So nehmen wir am festlichen Familien-Mittagessen teil, das ist Gastfreundschaft und erhöht natürlich das Trinkgeld. Ein Kaffee passt auch gut noch rein. Dann machen wir uns auf den Weg Richtung Autobahn. Wir wollen bis in die Gegend von Delphi fahren, um heute Abend dann schon deutlich näher bei Athen zu sein. Mit der neuen Autobahn haben wir es viel leichter wie früher, aber nicht so schön wie über den Katara-Pass, wo wir vor 10 Jahren Ende April in einen ausgewachsenen Schneesturm gerieten. Aber für die Knabenkräuter da oben wären wir ohnehin zu früh dran.

Etliche Kilometer vor Kalambaka liegt wieder ein interessanter Orchideenplatz. Schon vor 10 Jahren waren wir hier und freuten uns über einen ansehnlichen Bestand an *Ophrys sphegodes* subsp. *zeusii*. Wir können den Ort von damals zwar nicht mehr identifizieren, aber die *Ophrys sphegodes* subsp. *zeusii* finden wir dennoch auf Anhieb. Und jetzt sind wir vollends baff, denn das kleine schwarze Wägelchen, das da bereits geparkt ist, kennen wir doch. Da ist der Alain doch tatsächlich so weit hierher gefahren, nur zu diesem Standort. Rund 100 Kilometer sind es von hier ins Hotel bei Ioannina, da hat er noch einen weiten Weg Richtung Westen vor sich. Das Fragezeichen in unserer Liste hinter *Ophrys zeusii* können wir streichen, es dürfte in der Tat *zeusii* und nicht *epirotica* sein. Aber nicht nur deshalb ist der Platz interessant. Beispielsweise stehen hier herrliche Exemplare von *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* noch in voller Blüte. Das verwundert, denn das Taxon gehört eigentlich zu den Frühblühern. Die Blüten sind zudem auffallend groß, das Perigon hat teilweise einen rosa Einschlag, das Mal ist teilweise stärker verzweigt als üblich. Ist das also tatsächlich *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa*? Oder gar *Ophrys hystera*, die es nach Antonopoulos allerdings erst weiter im Norden geben sollte. Das ganze wir noch



dadurch verkompliziert, dass wir auch einige schöne Gruppen einer weitgehend verblühten Ragwurz finden. Was ist das nun wieder? Nach einiger Diskussion und dem Fund von wenigen Exemplaren mit letzten Blüten einigen wir uns auf *Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica*. Auch *Ophrys helena* gibt es hier, und zu unserer großen Freude auch verschiedene Mischformen. Alles zusammen also ein lohnender Platz.



Öffentliches Osterlammgrillen auf dem Marktplatz von Arachova

- G 64 *Ophrys sphegodes* subsp. *zeusii* (zerstreut, aufblühend-knospend)  
*Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (zerstreut, aufblühend-blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Ophrys helena* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Orchis papilionacea* sp. (vereinzelt, aufblühend-knospend)  
*Orchis provincialis* (vereinzelt, aufblühend)  
*Himantoglossum* sp. (Einzelex., Rosette)  
*Ophrys helena* x *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (2 Ex., aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *cephalonica*

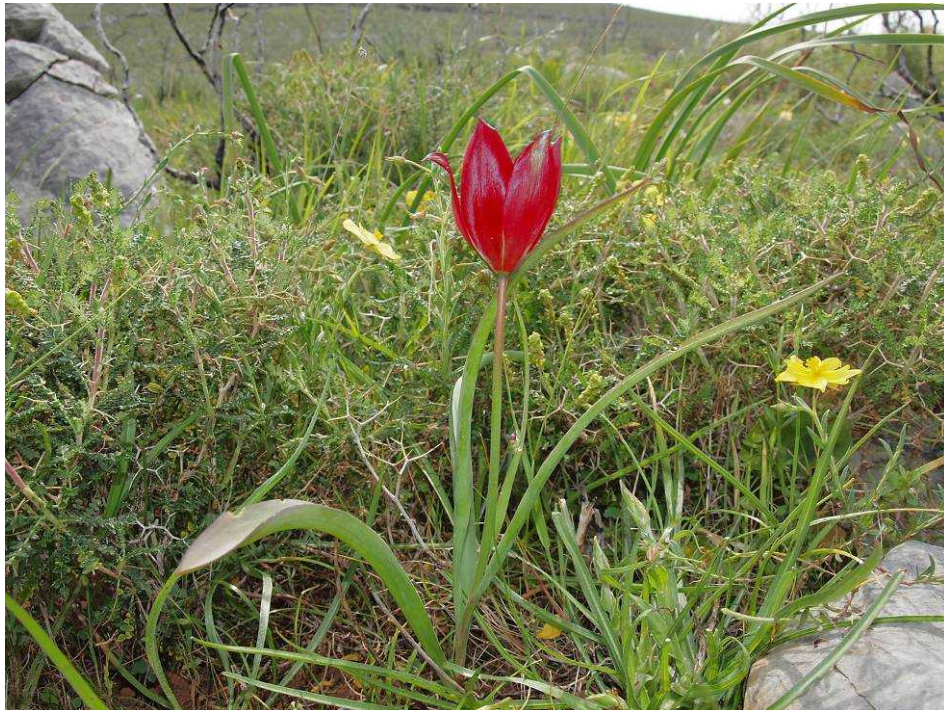
- x *Ophrys sphegodes* subsp. *zeusii* (Einzelex., verblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *zeusii*
- x *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (Einzelex., blühend)

Aldo schreckt noch zwei rammelnde Schildkröten auf, dann fahren wir weiter. In Kalambaka wären jetzt eigentlich die Meteora-Klöster Pflicht. Nicht nur weil sie schon im uralten Baedeker zwei von möglichen zwei Sternen haben, sondern weil sie in der Tat einmalig und sehenswert sind. Wir müssen uns entscheiden, entweder wir übernachten hier und machen Morgen die Klöster, denn heute steht die Sonne schon viel zu tief und vermutlich dürften wir ohnehin schon vor verschlossenen Türen stehen. Oder aber wir verzichten zu unserem Bedauern auf die Klöster und sehen zu, dass wir weiter im Osten ein Quartier für die Nacht finden. Wir beschließen letzteres und fahren weiter Richtung Trikala - Karditsa. Wir schauen unterwegs schon ein wenig nach einem Hotel Ausschau. Doch das scheint in der Tat problematisch zu sein. Ein schönes Haus, das wir unterwegs finden, ist komplett belegt, in einem anderen Ort suchen wir erst gar nicht, hier sieht es nämlich nicht gerade einladend aus, um es mal vorsichtig auszudrücken. Wir fahren also weiter. Es wird schon dunkel, als wir endlich Lamia erreichen. In der doch ansehnlichen Stadt fast an der Küste müsste es doch ein Zimmerchen für uns geben? Lisa wird beauftragt, und gleich beim ersten Haus, dem Hotel Fthia, haben wir Erfolg. Es ist zwar auch gut belegt, aber ein Zimmer ist noch da. Allerdings liegt der Preis bei 150 € das Doppelzimmer ohne Frühstück. Das wollen wir nicht akzeptieren, auch weil es dem Zustand des Hauses nicht angemessen ist. Der Herr an der Rezeption sieht das aber genauso und bietet uns das Zimmer schließlich für 75 € inklusive Frühstück und Garagenstellplatz an. Na geht doch! Außerdem verspricht er uns, dass wir auch zu der späten Stunde im Restaurant, das eigentlich schon geschlossen hat, noch was zu futtern bekommen. Das ist ein Wort, wir bleiben.

Montag, 25. April

Die Nacht war für mich gekennzeichnet durch Übelkeit, Schweißausbrüche und Herzrasen. Irgendetwas ist mir da gestern nicht bekommen. Zuviel Sonne kann nicht sein, saßen wir doch mehr im Auto als dass wir draußen waren. Vielleicht lag es am Essen, entweder in Negades oder aber hier im Hotel. Bloß gut, dass es am Morgen wieder o.k. ist. Das hätte gerade noch gefehlt. Wir fahren weiter nach Amfissa, biegen links ab Richtung Delphi und erreichen schließlich einen interessanten Standort bei Delphi. Hier stehen eine ganze Menge Orchideenarten in unseren Listen. Auch das Gelände ist klasse. Wenn da nicht die intensive Beweidung wäre. So freuen wir uns über jedes Orchideen-pflänzchen hier. Insbesondere zwischen den Felsen ist noch das eine oder andere übrig geblieben.

Interessant sind hier die wenigen „Gehörnte“, die ein ungewöhnlich stark gegliedertes Mal haben. Aber ob man daraus deshalb ein eigenes Taxon machen muss? Und von der angegebenen Hybride zwischen *Ophrys argolica* und *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* finden wir tatsächlich mehrere Exemplare. Ach ja, und die braunen Ragwurze mal wieder. Sie blühen noch ansehnlich, *Ophrys fusca* subsp. *leucadica* kann das eigentlich nicht sein, wo doch *Ophrys aesculapii* bereits völlig verblüht ist. Bleibt eigentlich nur *Ophrys fusca* subsp. *calocaerina*. Wir hatten uns die Lippe dieses Taxons allerdings bislang stärker in der Längsachse gebogen vorgestellt. Na ja. Irgendwie komme ich immer mehr zur Erkenntnis, dass gerade bei den braunen Ragwurzern eine gehörige Vereinfachung der Taxa angebracht wäre. In Orchideen baden sieht jedenfalls anders aus.



Tief dunkelrot blühende Wildtulpe

- G 65 *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys argolica* (vereinzelt, blühend)

*Ophrys lutea* subsp. *minor* (kleinblütig, vereinzelt, blühend)  
*Orchis italica* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys aesculapii* (wenige verblühend-verblüht)  
*Ophrys oestrifera* subsp. *minuscula* (wenige, blühend)  
*Ophrys fusca* cf. *leucadica* (kleinblütig, vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
x *Ophrys argolica* (ca. 5 Ex., blühend)

Unseren Wagen haben wir an einer verschlossenen Grundstückszufahrt abgestellt. Schon Uli berichtet in seinen Aufschrieben, dass hier im Garten eine Vielzahl an Orchideen wachsen würde. Über den Zaun war er aber damals mit seiner Gruppe nicht gestiegen. Wir haben da weniger Hemmungen, zumal wir nur zu zweit sind und der Hausherr offensichtlich nicht zuhause ist. Und was wir da zu sehen bekommen, verschlägt uns den Atem. Der Garten ist gar nicht groß, aber in den Terrassen stehen die Ragwurze dicht an dicht. *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*, *argolica* und *delphinensis*, und dazu noch alle Übergänge, was für eine Pracht. So sieht in Orchideen baden aus! Wir sind derart mit Fotografieren beschäftigt, dass wir gar keine Zeit haben, das zu genießen. Schließlich könnte ja jeden Moment der Besitzer auftauchen und uns vertreiben. Da möchte man doch das Meiste wenigstens im Kasten äh auf Chipkarte haben. Der Platz zeigt, welches Potenzial solche Terrassen bei optimaler Bewirtschaftung, also Offenhaltung ohne zu frühe und intensive Beweidung, haben, einfach genial.

G 66 *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Ophrys argolica* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys delphinensis* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* x *Ophrys argolica* (wenige, blühend)  
*Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* x *Ophrys delphinensis* (wenige, blühend)  
*Ophrys delphinensis* x *Ophrys argolica* (wenige, blühend)  
*Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*  
x *Ophrys delphinensis* (wenige, blühend)

Das war jetzt ein toller Abschluss. Nach so viel Orchideen können wir uns guten Gewissens um etwas Kultur kümmern. Nachdem wir einen der wenigen freien Parkplätze in Delphi ergattert haben, besichtigen wir einige Teile der berühmten altgriechischen Kultstätte am Südwestabhang des Parnass-Gebirges, die durch das Orakel berühmt wurde. Bei allen wichtigen Staatsgeschäften wurde damals das Orakel befragt, es ist also so etwas wie heute der Bundespräsident, bloß besser vermutlich. Den heiligen Bereich oberhalb der Straße lassen wir aus. Die Reste des unterhalb der Straße gelegenen Tempels der Athene wollen wir je-

doch sehen. Das einzige was stört sind die vielen Besucher. Aber so ist das eben bei den Sehenswürdigkeiten. Bloß gut, dass die Omnibusunternehmer nicht auch noch Orchideenplätze auf ihrer Route haben. Für uns bleibt es der einzige kulturhistorische Ausflug dieser Reise. Das heißt jetzt nicht, dass wir diesbezüglich Banausen wären. Wir haben die wichtigsten Stätten wie Olympia, Mistras, Meteora, Mykene oder Epidauros schlicht schon bei früheren Besuchen gesehen. Nach einem kleinen Vesper fahren wir weiter. 2,5 Stunden verspricht uns Lisa bis Neamakri nördlich von Athen. Das ist gut zu schaffen.

Zuvor aber sehen wir uns noch etwas in den Oliventerrassen östlich von Delphi um. Hier hatte ich vor 10 Jahren schon reichlich vergeblich nach den vielen Orchideenarten gesucht, die ich in den Listen fand. Auch in diesem Jahr ist es nicht viel besser, wobei es vermutlich schlicht mit der jetzt deutlich intensiveren Bewirtschaftung zu tun hat. Am Straßenrand nämlich stehen die Ragwurze wie Soldaten. Im Gelände selbst, das mit einigen Wassergräben durchzogen ist und damit sicher ein interessanter Standort wäre, steht aber kaum etwas.

G 67 *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (30 Ex., verblühend-blühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblüht)

Wir müssen mitten durch Arachova, und das beschert uns ein öffentliches Hammelgrillen auf der Straße mit lauter, grauenvoll verzerrter griechischer Musik. Das Wetter passt allerdings jetzt nicht mehr so ganz zum Fest, der Himmel hat nämlich völlig zugezogen. Macht nichts, Morgen müssen wir sowieso zurückfliegen und unsere Blumen brauchen ja das Wasser. Je näher wir der Hauptstadt kommen, desto grauenvoller wird der Verkehr. Kein Wunder, wollen jetzt doch alle nach den Ostertagen wieder zurück in die Stadt. Stau gibt's heute vor allem an den Mautstationen, wo wir ein Erlebnis besonderer Art haben. Der Grieche vor uns bezahlt nämlich nicht, sondern steigt aus, läuft am Häuschen vorbei, würdigt der darin sitzenden Dame keines Blickes, biegt die Schranke nach oben, fährt durch und biegt sie wieder nach unten. So geht's also auch, und die Dame an der Kasse tut so, als hätte sie nichts gesehen. Wir vermuten, es ist ein Angestellter der Autobahngesellschaft. Erst abends im Hotel klärt man uns auf, dass jetzt immer mehr Griechen sich weigern, irgendwelches Geld an den Staat oder staatsnahe Einrichtungen zu zahlen, aus Frust über die "Halunken", die das stolze Griechenland an den Rand des Abgrunds getrieben haben. Vielleicht nicht ganz fair, denn die Politiker alleine können nicht schuld an der Misere sein. Jedenfalls sei unser Erlebnis kein Einzelfall. Das sind Zustände!

Wie dem auch sei, wir folgen brav unserer Lisa. Und die führt uns mitten durch die Orte an Stellen vorbei, wo wir sonst niemals hingekommen wären. Und man sollte es nicht glauben, auf Höhe eines noch nicht bebauten Grundstücks stehen



blühende *Orchis italica* am Straßenrand. Grund genug, mal schnell reinzusehen. Gar nicht schlecht ist es hier, wobei nichts Spektakuläres dabei ist.

- G 68 *Orchis italica* (wenige, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
- Serapias parviflora* incl. gelber Lippe (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea rubra* (Einzelex., blühend)

Den letzten schönen Orchideenplatz haben wir ebenfalls Lisa zu verdanken. Nach Neamakri führt sie uns nicht etwa über die Hauptstraße, sondern von Westen über ein kleines, aber gut ausgebautes und asphaltiertes Sträßchen, ja man könnte angesichts der Kehren fast auch Passsträßle sagen. Und in der Abfahrt entdecken wir vom Auto aus im Hang blühende *Orchis italica*. Da das Gelände insgesamt sehr interessant aussieht, und wir noch früh dran sind, stellen wir den Wagen ab und erkunden das vor wenigen Jahren abgebrannte Areal. Und es ist ein wirklich guter Biotop. Schon am Straßenrand stehen überall Orchideen herum. Und in der Fläche entdecken wir denn auch einige *Serapias politisii* nebst Hybriden. Überhaupt gibt es neben *Orchis italica* hier viele *Serapias* und, was uns besonders freut, auch einige *Aceras anthropophorum*. Für diese hier seltene Art ist es erst der dritte Fundort bei dieser Reise.

- G 69 *Orchis italica* (verbreitet, blühend)
- Ophrys aesculapii* (verbreitet, verblühend-blühend-verblüht)
- Ophrys oestrifera* subsp. *minuscula* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (zerstreut, blühend)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Serapias politisii* (wenige, blühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (verbreitet, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (zerstreut, verblüht)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend)
- Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana* (2 Ex., verblüht)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias politisii* (wenige, blühend)

Damit sind wir nun endgültig bedient und steuern das Hotel Sunrise Beach an der Strandpromenade an, wo ich und Robert vor 10 Jahren eine gute Bleibe fanden. Es sieht mittlerweile reichlich heruntergekommen aus und am Eingang erfahren wir denn auch, dass das Haus seit längerer Zeit geschlossen ist. Das ist natürlich Pech. Zuerst Zu Fuß, dann mit dem Auto suchen wir nach einer Alternative. Die finden wir schließlich im Hotel Thomas Beach. Das steht zwar

nicht direkt am Strand und auch der Blick über verwahrloste und mit allerlei Gerümpel zugestellte Gärten und Höfe ist nicht gerade einladend. Aber was soll's, wir wollen ja hier keinen Urlaub machen. Dafür werden wir freundlich aufgenommen, und das ist die Hauptsache. Jetzt muss alles aus dem Auto raus, das sich so im Laufe der zwei Wochen angesammelt hat und wieder so in die Koffer, dass alles reinpasst. Zurück bleibt eben etwas "Müll", das lässt sich nach ziemlich genau 2.700 Kilometern Fahrtstrecke halt nicht vermeiden. Eine wenigstens grobe Reinigung innen erscheint uns bei einem Neuwagen angemessen. Und man sollte es kaum glauben, die Chefin stellt mir Eimer, Lappen, Bürste und Wasserschlauch bereit, und zwar kostenlos. Probiert das mal in einem deutschen Hotel. 65 € fürs Doppelzimmer sind auch o.k., dafür verschenken wir gerne unsere übrigen Orangen, die schlecht in Koffer oder Handgepäck passen. Anschließend geht's italienisch Essen am nahen Dorfplatz, wo wir noch mal so richtig den in und vor solchen Einrichtungen herrschenden griechischen Lärmpegel genießen können. Um halb 10 bereits gehen wir zu Bett, weil wir Morgen schon um 7 frühstücken müssen. Unser Flieger geht um 10 und Hektik am letzten Tag muss ja nicht sein.

Dienstag, 26. April

Alles klappt prima an diesem Tag. Nachdem wir unseren jetzt eingefahrenen Sportwagen abgegeben haben, checken wir problemlos ein. Fast pünktlich heben wir ab und landen kurz nach 12 planmäßig in Echterdingen. Dann geht es wie bereits mehrfach erfolgreich erprobt mit der U-Bahn nach Stuttgart-Rohr, und noch ein kleines Stückchen zu Fuß zu Christine, wo mein Auto an der Straße (diesmal vorschriftsmäßig) parkt. Bleibt noch ein kurzes Resümee: Zusammenfassen kann man sagen, dass das Wetter durchschnittlich war, genauso wie die Orchideenausbeute. Auch wenn es kein wirklich gutes Orchideenjahr ist, sollten wir nicht undankbar sein. Die späten Arten freilich, die wir eigentlich sehen wollten und wegen denen wir erst Mitte April hierhergekommen sind, sind uns allerdings weitgehend entgangen. Macht nix, eben ein ander Mal.



